Wenn man sich die letzten Wochen und Monate alle möglichen Talkshows und Debatten anschaut oder liest, sind sich die Politiker dieses Landes scheinbar ziemlich einig, dass die zeit der Parteienpolitik, in der es tatsächlich noch einen Unterschied gemacht hat, wer regiert, vorbei ist: jetzt sieht man wieder nur deutsche. Es wird davon geredet, dass wir – also Deutschland – nur sicher sein können, wenn die Bundeswehr aufgerüstet wird und die faule jugend endlich wieder hart wie kruppstahl wird und den dienst an der Waffe lernt – im Zweifel auch mit Zwang. Das Wort der Stunde ist Wehrpflicht.

Dass ausgerechnet die SPD mit der CDU diesen Zwangsdienst wieder einführen möchte, sollte niemanden mehr wundern. Von Seiten der CSU fordert Florian Hahn, dass noch dieses Jahr die ersten wehrpflichtigen durch die Kasernentore schreiten sollen. Und in zeiten der Aufrüstung muss natürlich auch der ehemalige grüne Außenminister Joschka Fischer wieder laut werden und bereut öffentlich, dass er für die Abschaffung der Wehrpflicht war. Selbst die aktuelle Fraktionsvorsitzende Katharina Dröge der grünen – progressiv wie sie sind- kann sich im Namen des Feminismus eine Wehrpflicht für Frauen vorstellen.

Hier zeigt sich gerade das kriegstüchtige Gesicht unserer Parteienlandschaft: Die Wehrpflicht muss kommen. Ob im Namen des Feminismus, des Patriotismus oder der Freiheit: Das dürfen wir Bürgerinnen wieder entscheiden. Wir leben schließlich in einer Demokratie. Einwände dürfen nur von organisatorischer Natur sein. Dann hört man oft: „Ja aber die Bundeswehr hat ja gar nicht die Infrastruktur dafür, die ganzen Wehrpflichtigen können gar nicht versorgt werden.“. Die AFD wiederum hat da gar keine Sorge, die finden sicherlich noch ein paar Stahlhelme im Keller…

Aber wehe, du bist aus moralischen, oder noch schlimmer aus politischen Gründen gegen die Wehrpflicht: Dann bist du wahlweise ein Russlandversteher, ein Feigling, ein Vaterlandsverräter! Denn würdest du nicht auch deine Freundin im Park verteidigen, wenn ein Mann versucht, sie zu vergewaltigen? Dass dieser Vergleich von Menschen kommt, denen sexuelle Gewalt sonst nicht egaler sein könnte, dass diese Menschen Femizide entweder ganz ignorieren oder sie auch gerne kommentieren mit einem „Na, man weiß ja nicht, was die Frau davor gemacht hat, ist ja alles n bisschen kompliziert“, das macht diesen Vergleich so ekelhaft und unpassend.

Die Frage ist, wofür sollen, sogar müssen die Wehrpflichtigen denn sterben? Dafür, dass jedes Jahr mehr und mehr Kürzungen im Sozialwesen durchgedrückt werden können? Dafür, dass Europa sich abschottet, wodurch Tausende Flüchtlinge an den Grenzen sterben? Damit Schülerinnen weiterhin in völlig maroden Schulen lernen müssen und die Kindergrundsicherung weggekürzt wird? Es ist doch entlarvend, dass genau die Politiker, die jetzt am lautesten die Wehrpflicht fordern, sich jugendliche eher mit einer Waffe in der Hand als mit einem kostenlosen Mittagessen in der Schule vorstellen können!

Wir hören so viel über unsere Verantwortung gegenüber dieser Gesellschaft, aber was bedeutet die Wehrpflicht denn konkret für uns? Im Kriegsfall haben wir die Möglichkeit zwischen Knast und Front, weil genau da das Recht auf Kriegsdienstverweigerung sogar gekippt werden kann. Wer sich diesem Schicksal entziehen möchte, muss sich zuhause verstecken- monatelang falls nötig. Sonst wirst du recht schnell von der Straße eingefangen- das ist die reale Situation für Kriegsdienstverweigerer in vielen Ländern. Und ja- auch in der Ukraine und Israel. Es ist doch zynisch, dass der Staat im Namen der Freiheit deine Freiheit einschränkt und zum Schutze des Lebens dein Leben an der Front akut gefährdet.

Es geht dem deutschen Staat nicht um den Schutz seiner Bevölkerung, sonst würde er sie nicht in den Krieg zwingen.

Umso zynischer sind vermeintlich Friedensbewegte, die sich mit Flüchtlingen aus aller Welt, und eben auch der Ukraine oder Russland entsolidarisieren. Für uns steht fest- wir stehen an der Seite jedes Kriegsdienstverweigerers, egal welcher Nation. Dass auch die CDU bereits plant, ukrainischen Geflüchteten das Bürgergeld zu streichen, zeigt doch in erster Linie, dass es ihm nicht um das Wohlergehen der Ukrainer geht. Dass in der Debatte rund um den Kriegsfall Deutschlands nur über die Wehrpflicht und die Hochrüstung Der Bundeswehr debattiert wird, aber in keinster Weise angesprochen wird, wie man flüchten könnte, beweist, dass die Sicherheit der Bürgerinnen im Falle des Krieges egal ist.

Fest steht- Wir verweigern uns der Wehrpflicht und stellen undsgegen ihre Einführung. Wir solidarisieren uns mit jedem Kriegsdienstverweigerer und kämpfen gegen die zunehmende Militarisierung in dieser Gesellschaft und diesem Land. Hoch die internationale Solidarität

Danke Erfurt